

DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

44. Jahrgang, 2. Ausgabe, März / April 2005

Liebe Geschwister

Die Christenheit feiert Ostern als das Fest der Auferstehung des Herrn Jesus Christus. Wir nehmen dieses Fest freudig zum Anlass, aufmerksam und dankbar des ewigen Sühnopfers Christi zu gedenken, dessen Höhepunkt seine Auferstehung als der Erste der Entschlafenen war.

Wer auf sich das erlösende Sühnopfer anwendet und auf den Ruf der Diener unseres Vaters im Himmel hört, sei er nun Mitglied oder nicht, kann am Wunder der Vergebung teilhaben. Dann wird ihm Gott die Tränen der Seelenqual, der Gewissensbisse und der Bestürzung, der Furcht und des Schuldbewusstseins von den Augen abwischen. Das Weinen wird ein Ende haben, und das Gesicht, aus dem vorher Sorge und Angst gesprochen haben, wird jetzt ein zufriedenes Lächeln zeigen.

Nachdem Christus ein erhabenes Gebet zu seinem Vater gesprochen hatte, richtet er an die Menschen die ergreifende Bitte, mit der eine Verheissung einhergeht:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“
Matth. 11: 28-30

Hiermit meint der Herr die durch Busse herbeigeführte Vergebung sowie die Aufhebung der inneren Spannung, die aus Schuldgefühlen entstehen. Ich hoffe und bete, dass wir Menschen in aller Welt diese freundliche Einladung Christi annehmen und dem Herrn dadurch die Möglichkeit geben, in unserem Leben das herrliche Wunder der Vergebung zu vollbringen.

Dear Brothers and Sisters,

All Christianity celebrates Easter as the celebration of the resurrection of our Lord Jesus Christ. Attentively and thankfully we take this occasion to remember the atonement of Christ and especially his resurrection being the first of all who have passed away.

Those who apply the redeeming atonement and heed the voice of the servants of our Father in Heaven, whether members or nonmembers of the Church, can be partakers of the miracle of forgiveness. God will wipe away from their eyes the tears of anguish, and remorse, and consternation, and fear, and guilt. Dry eyes will replace the wet ones, and smiles of satisfaction will replace the worried, anxious look.

Surely the Lord was speaking of forgiveness through repentance, and the relief that could come from the tenseness of guilt, when he followed his glorious prayer to his Father with this sublime entreaty and promise:

„Come unto me, all ye that labour and are heavy laden, and I will give you rest. Take my yoke upon you, and learn of me; for I am meek and lowly in heart: and ye shall find rest unto your souls. For my yoke is easy, and my burden is light.“

Matt. 11: 28-30

It is my hope and prayer that men and women everywhere will respond to this gentle invitation and thus let the Master work in their individual lives the great miracle of forgiveness.

Spencer W. Kimball

Markus Aeschbacher
Bischof

Einladung

für
Freunde,
Neugetaufte, allein Stehende, Missionare
und sonstige Interessierte
zum
„Lehre und Bündnisse“-Abend

„Darum habe ich, der Herr, der das Unheil kennt, das über die Bewohner der Erde kommen wird, meinen Knecht Joseph Smith jun. angerufen und aus dem Himmel zu ihm gesprochen und ihm Gebote gegeben, und auch anderen habe ich das Gebot gegeben, dies der Welt zu verkündigen; ... Forscht in diesen Geboten, denn sie sind wahr und treu, und die Prophezeiungen und Verheissungen, die darin enthalten sind, werden sich alle erfüllen.“ (LuB 1:17-18; 37).

„Wherefore, I the Lord, knowing the calamity which should come upon the inhabitants of the earth, called upon my servant Joseph Smith, Jun., and spake unto him from heaven, and gave him commandments; And also gave commandments to others, that they should proclaim these things unto the world; ... Search these commandments, for they are true and faithful, and the prophecies and promises which are in them shall all be fulfilled.“ (D&C 1:17-18; 37).

„C'est pourquoi, moi, le Seigneur, connaissant la calamité qui s'abattra sur les habitants de la terre, j'ai fait appel à mon serviteur Joseph Smith, fils, lui ai parlé du haut des cieux et lui ai donné des commandements. Et j'ai aussi donné à d'autres le commandement de proclamer toutes ces choses au monde ... Sondez ces commandements, car ils sont vrais et dignes de foi, et les prophéties et les promesses qu'ils contiennent s'accompliront toutes.“ (D&A 1:17-18; 37).

Daten im März und April 2005

Kursgrundlage: Institutsleitfaden / **Course Subjects:** Institute Manual /

Support de cours: Manuel de l'institut

Jeweils von 19:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr Gemeindehaus Altstetten

Beginning from 7:00 p.m. till around 8:00 p.m. in the Altstetten ward building

Toujours de 19h00 à ~20h00 à la chapelle d'Altstetten.

Datum/Date	Lektion/Lesson/Leçon	Lehrer/Teacher/Instructeur
07. März	Abschnitte 127-128	Familie E. Römer
14. März	Abschnitte 129-130	Familie Ch. Gräub
21. März	Abschnitte 131, 137	Familie P. Johnson
04. April	Abschnitt 132	Familie E. Leuzinger
11. April	Abschnitt 133	Familie T. Kaspar
18. April	„Sechseläuten“-Abend mit (17.00 Uhr; Treffpunkt folgt)	Familie M. Aeschbacher
02. Mai	Abschnitt 134	Familie V. Krähenbühl

Am **Ostersonntag, 27. März, um 18:00 Uhr**, findet der JAE/AE-Heimabend statt und am **Sonntag, 24. April, um 17:00 Uhr**, der Gemeindefamilienheimabend.

On **Easter Sunday, the 27th of March, at 6 p.m.**, there will be a Young Single Adult/Single Adult-Family Home Evening instead, and on **Sunday, the 24th of April, at 5:00 p.m.**, will be a Ward Family Home Evening.

Le **dimanche (Pâques) 27 Mars, à 18h00**, aura lieu la soirée familiale des JAS/AS et le **dimanche 24 Avril, à 17h00**, la soirée familiale de paroisse.

Abendmahlsversammlungen

März 2005

Monatssthema: Buch Mormon

06. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 59 – 120 – 194

13. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Markus Aeschbacher
Organist Sr. Becky Brouwer
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 13 – 112 – 146
1. Ansprache Sr. Chantal Krähenbühl
2. Ansprache Br. Orlando Firz
Gemeindegesang 171
3. Ansprache Br. Robert Brouwer

20. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Walter Huwiler
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 187 – 124 – 182
1. Ansprache Br. Dustin Aeschbacher
2. Ansprache Br. Peter Habelt
Gemeindegesang 8
3. Ansprache Hr. Günter Drewlow

27. Abendmahlsversammlung/Ostern

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Sr. Becky Brouwer
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 126 – 117 - 127
1. Ansprache Sr. Cathy Mühlbauer
2. Ansprache Sr. Amy Charles
Musikeinlage Gemeindechor
3. Ansprache Br. Glenn Sattler

April 2005

Monatssthema: Jesus Christus

03. Generalkonferenz/Fastsonntag

10. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Markus Aeschbacher
Organistin Sr. Becky Brouwer
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 12 – 89 – 41
1. Ansprache Br. Aiden Ryen
2. Ansprache Br. Richard Mühlbauer
Musikeinlage Gemeindechor
3. Ansprache Br. Matthias Weidmann

17. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Walter Huwiler
Organistin Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 57 – 114 – 148
1. Ansprache Sr. Tamara Huwiler
2. Ansprache Sr. Rahel Gräub
Gemeindegesang 208
3. Ansprache Bischof Markus Aeschbacher

24. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Sr. Becky Brouwer
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 70 – 109 – 91
1. Ansprache Missionar
2. Ansprache Sr. Ivana Sattler
Gemeindegesang 2
3. Ansprache Sr. Margaret Pattison

Sonntagsschule: Klassen für März und April

	Lektion	12 - 13 Jahre C. Krähenbühl P. Crosby	14 - 18 Jahre D. Krähenbühl	Evangeliumskl. E. Römer P. Habelt	English C. Ramsay A. Ryan	Evangeliums- Aufbauklasse	JAE
6-Mar	10	C. Krähenbühl	D. Krähenbühl	P. Habelt	A. Ryan	R. Fierz	A. Charles
13-Mar	11	P. Crosby	Leitung	W. Huwiler	C. Ramsay	R. Fierz	A. Charles
20-Mar	12	C. Krähenbühl	D. Krähenbühl	P. Habelt	A. Ryan	R. Fierz	A. Charles
27-Mar	13	P. Crosby	Leitung	P. Habelt	C. Ramsay	R. Fierz	A. Charles
3-Apr		Generalkonferenz/Fastsonntag					
10-Apr	14	C. Krähenbühl	Leitung	P. Habelt	A. Ryan	R. Fierz	A. Charles
17-Apr	15	P. Crosby	Leitung	W. Huwiler	C. Ramsay	R. Fierz	A. Charles
24-Apr	16	C. Krähenbühl	D. Krähenbühl	Gemeinde Genealogie Klasse			

Gemeindechor und Musik

Zitat von Shinichi Suzuki:

„Wenn ein Kind vom Tage seiner Geburt an gute Musik hört und dann lernt, sie selbst zu spielen, entwickelt es Sensibilität, Disziplin und Ausdauer. Es wird ein empfindsames Herz bekommen.“

Unser Gemeindechor steht allen offen, jeden Alters. Wir laden Sie in den Monaten März und April 2005 zu folgenden Chorproben ein:

März

06. um 12:15 h

13. um 12:15 h

20. um 12:15 h

27. **um 08:00 h (Auftritt)**

April

03. keine Chorprobe (Generalkonferenz)

10. **um 08:00 h (Auftritt)**

17. um 12:15 h

24. um 12:15 h

Ihre Susanne Marbacher

FHV Die Liebe hört niemals auf

Frauenhilfsvereinigung der Gemeinde Altstetten Zürich

Sonntage im März 2005:

- 06. Fastsonntag, gemeinsame Klasse mit den Missionaren (Verkündet mein Evangelium)
- 13. Nr. 5: Die Segnungen der Einigkeit mit Gabriela Rodriguez-Stalder
- 20. Nr. 6: Jedes Mitglied ein Missionar
- 27. Nr. 7: Die Bedeutung der Auferstehung

Sonntage im April 2005:

- 03. Fastsonntag, Generalkonferenzübertragung im Pfahlhaus
- 10. Liahona Nov. 2004 S. 6: Propheten, Seher und Offenbarer
- 17. Nr. 8: Die Macht des Gebets
- 24. bereits ab 10:20 h gemeinsame Klasse: Gemeindegenealogiekurs mit der Aeltestenkollegiumspräsidenschaft

Andere Versammlungen und Aktivitäten im März und April 2005:

- Fr 04.03. Gemeindetempelfahrt zur 19:00 h Session
- Sa 12.03. 18:30 Chorprobe für Pfahlkonferenz im Pfahlhaus
- So 13.03. 17:00 AE-Fireside im Pfahlhaus mit David Jäger
- Mi 16.03. 19:00 WFE-Abend im Gemeindehaus: FHV-Geburtstagsfeier mit Sr. M. Sannemann
- So 27.03. 18:00 JAE/AE-Heimabend im Gemeindehaus

- Sa 02.04. 17:00 Generalkonferenzübertragung im Pfahlhaus
- Sa 02.04. anschliessend an Konferenz Chorprobe für Pfahlkonferenz
- Mi 13.04. 19:00 WFE-Abend im Gemeindehaus: Körperliche und seelische Gesundheit mit Sr. Therese Leuzinger
- So 17.04. 18:30 Chorprobe für Pfahlkonferenz im Pfahlhaus
- Fr 22.04. AE-Tanzabend (Details siehe Anschlagbrett)
- So 24.04. 17:00 Gemeindeheimabend mit Familie Charles

Rückblick

Unsere Jungen Damen und Jungen Männer nehmen regelmässig am Sommerlager teil und so haben wir Schwestern im Januar für unsere ‚jüngeren Geschwister als ‚Lagerbeitrag‘ eine Überraschung vorbereitet. Beutel mit verschiedenen..... oops, wir dürfen ja nichts verraten, sonst wäre es keine Überraschung mehr, oder?

Familienheimabend, JAE- oder AE-Heimabend, egal wie sich die Gruppe für diese Heimabende zusammensetzt... es kann jedes Mal zu einer aufbauenden Zeit werden, wo der Spass und etwas Süsses auch nicht zu kurz kommen. Becky Brouwer hatte aus ihrer grossen Sammlung von Familienheimabend-Ideen einige Vorschläge mitgebracht. Gemeinsam konnten wir auch unsere eigenen Erfahrungen oder Fragen einbringen und von einander lernen. Vielen Dank für diesen schönen Abend.

Kommen Sie auch und geniessen diesen gemeinsamen Abend einfach.

Mit Liebe, Ihre FHV Leitung
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay

Am Ostertag

♩ = 92-108 Würdevoll

1. Am Os - ter - tag, ein off - nes Grab, legt' Zeug - nis
2. Und wie - der kehrt der Tag, so licht, da Christ der
3. Dies lässt uns dank - bar, glück - lich sein, dem Hei - land

6 vom Er - lö - ser ab: des Erst - lings Schein be -
Knecht - schaft Ban - den bricht: gibt Le - bens - brot, be -
wol - len wir uns weihn: denn wer ihn sucht be -

11 1: bis Wiederholungszeichen nur Begleitung
sieg' die Pein.
sieg' die den die
sieg' die die

17 2: bis Wiederholungszeichen nur Begleitung
Tod.

21 3: Zwischennoten nur als Begleitung
Furcht.

Text: Marion D. Hanks, geb. 1921
Musik: Robert Cundick, geb. 1926
Übersetzung: cg 02/05

Offenbarung 1:17-18
Lehre und Bündnisse 6:36-37

Melchisedekische Priesterschaft

Liebe Brüder

In der Einleitung zu Abschnitt 111 des Buches ‚Lehre und Bündnisse‘ heisst es, die betreffende Offenbarung sei am 6. August 1836 durch den Propheten Joseph Smith gegeben worden, und zwar zu Salem, Massachusetts. Der Text fährt fort: *„Zu dieser Zeit waren die Führer der Kirche aufgrund ihrer Arbeit im geistlichen Dienst schwer verschuldet. Als sie hörten, dass eine grosse Summe Geldes für sie in Salem verfügbar sei, reisten der Prophet, Sidney Rigdon, Hyrum Smith und Oliver Cowdery von Kirtland, Ohio, dorthin, um diese Behauptung zu untersuchen...“*. Die Kunde vom grossen Geld in Salem hatte ein gewisser Bruder Burgess nach Kirtland gebracht. Er *„berichtete, er wisse von einer grossen Summe Geldes, die im Keller eines bestimmten Hauses in Salem in Massachusetts versteckt sei. Dieses Geld habe einer Witwe gehört, die nun verstorben sei; er sei seines Wissens der einzige Mensch, der von diesem Geld wisse und auch wisse, wo das Haus stehe. Die Brüder hielten Burgess‘ Geschichte für wahr und machten sich auf den Weg nach Salem, um sich den Schatz, wenn möglich, zu sichern. Burgess traf die Brüder ... in Salem, behauptete dann aber, im Laufe der Zeit hätte sich die Stadt so verändert, dass er nicht mehr mit Gewissheit sagen könne, um welches Haus es sich handle.“* (Institutsleitfaden ‚Lehre und Bündnisse‘, Religion 324-325, Seite 289).

Die Reise nach Salem erwies sich im ersten Augenblick als recht blauäugig und töricht. Der Herr aber war *„nicht ungehalten darüber, dass ihr diese Reise unternommen habt“*, wie er einleitend sagt (LuB 111:1). Der Versuch der führenden Brüder, auf diese Weise zu Geld zu kommen, um so die finanziellen Probleme der Kirche zu lösen, *„war lobenswert und ihre Motive rein und rechtschaffen ... Aber sie haben (den Herrn) nicht in die Problemlösung miteinbezogen, und das war in der Tat töricht.“* (Institutsleitfaden ‚Lehre und Bündnisse‘, Religion 324-325, Seite 290). Als weit grössere Verheissung sollte sich jedoch der nachfolgende Rat des Herrn erweisen, welchen er den gestrandeten Brüdern zu Salem gab: *„Ich habe viele Schätze für euch in dieser Stadt zum Nutzen Zions und viele Menschen in dieser Stadt, die ich zur gegebenen Zeit durch euer Mitwirken zum Nutzen Zions aus ihr sammeln werde. Darum ist es ratsam, dass ihr mit den Menschen in dieser Stadt Bekanntschaft anknüpft, wie ihr geführt werdet und wie es euch eingegeben werden wird. ... Und erkundigt euch eifrig nach den alten Einwohnern und Gründern dieser Stadt, denn in dieser Stadt gibt es mehr Schätze für euch als nur einen.“* (LuB 111:2-3, 9-10).

Kim R. Burningham beschreibt in einem Artikel für die Kirchenzeitschrift *„Der Stern“* vom September 1991, was für Auswirkungen das Gebot des Herrn, sich mit den Einwohnern von Salem bekanntzumachen und ihnen das Evangelium zu predigen, auf seine Familie hatte. Es folgt ein längerer Auszug aus dieser Schilderung:

„Als ich mich weiter mit dieser Angelegenheit beschäftigte, fand ich heraus, dass Erastus Snow, ein Missionar, in Salem eine wichtige Rolle gespielt hatte. Bruder Snow berichtet in seinem Tagebuch, er sei 1841 (fünf Jahre nach der Offenbarung in Abschnitt 111) auf dem Weg zurück nach Nauvoo gewesen, als er unterwegs mit anderen Missionaren zusammentraf, unter anderem mit Hyrum Smith. Hyrum Smith forderte Erastus Snow und seinen Mitarbeiter William Law dringend auf, ihre Heimreise zu unterbrechen und in Salem zu predigen. ‚Sie gaben uns die Abschrift einer Offenbarung, die 1836 bezüglich der Bewohner von Salem gegeben worden war und in der der Herr verheissen hatte, er habe viele Menschen dort, die er zur bestimmten Zeit in sein Reich sammeln werde. Sie waren der Ansicht, diese Zeit sei nun gekommen.‘ Elder Snow reiste also nach Salem. ...

Im Leitfaden stand, dass Elder Snow zahlreiche Menschen bekehrt hatte. [Anmerkung: Der Institutsleitfaden gibt an, *„dass Bruder Snow von seiner Ankunft in Salem bis zu seiner Rückkehr nach Nauvoo am 11. April 1843 mehr als einhundert Menschen getauft hat. Auf Seite 27 seines Tagebuches ist beispielsweise die Rede davon, dass es am 28. Mai 1842 im Zweig Salem neunzig Mitglieder gab.“* (Seite 290).] Aber wie hiessen sie? Und was hatten sie für die Kirche getan? Plötzlich fiel mir etwas ein, was ich in den genealogischen Aufzeichnungen meiner Familie gelesen hatte. Nathaniel Ashby, mein Ur-Urgrossvater, war 1805 in Salem geboren worden. Vielleicht hatte er auch dort gewohnt, als Erastus Snow in Salem das Evangelium verkündet hatte. Ich suchte die Familiengeschichte der Ashbys, die in einem kleinen braunen Buch stand. Dieses Buch fand ich schliesslich bei meinem Bruder. ...

Das kleine braune Buch ... berichtet folgendes: *‚1841 kam Erastus Snow mit einigen Begleitern nach Salem und verkündete den Ashbys das Evangelium. Diese nahmen es freudig an.‘* Meine Vorfahren gehörten also zu den Bewohnern Salems, die sich bekehrt hatten! Als ich las, was über Nathaniel Ashby und seine Familie geschrieben war, erfuhr ich, dass Erastus Snow und seine Frau zwei Jahre mietfrei in einem Haus gewohnt hatten, das Nathaniel Ashby gehörte. Das war für sie wahrscheinlich ein grösserer Schatz, als Gold es hätte sein können. Im Herbst 1843 zogen die Ashbys nach Nauvoo, wo

sie sich mit Bruder Snow ein grosses Doppelhaus teilten. Die Ashbys gaben ihren Reichtum für den Bau des Tempels hin.

Als der Prophet Joseph Smith starb, befanden sich Mitglieder der Familie Ashby in Nauvoo. Sie wohnten ganz in der Nähe des Propheten, und einer von Nathaniel Ashbys Söhnen schrieb, er habe sich im Juni 1844 eines Morgens im Garten seines Vaters aufgehalten, als der Prophet auf dem Weg nach Carthage vorbeigekommen sei. Er berichtete: ‚Ich werde niemals den Ausdruck tiefsten Kummers auf seinem edlen Gesicht vergessen. Das war das letzte Mal, dass ich ihn lebend sah.‘ ...

Die Ashbys gehörten zu den Pionieren, die Nauvoo verliessen und nach Westen zogen. Nathaniel Ashby starb nach wenigen Tagen in Iowa, aber Susan Ashby und ihre elf Kinder schafften es über die Prärie und gelangten nach Salt Lake City. Eine ihrer Töchter ist meine Urgrossmutter. ...

Der Prophet und seine Begleiter waren nach Salem gereist, um Gold und Silber zu suchen. Aber der Schatz, den sie fanden, waren die Menschen, die sich bekehrten. Und dieser ‚Schatz‘ hat sich für mich und meine Geschwister, Cousinsen und Cousins sowie zahllose weitere Nachkommen Nathaniel Ashbys als grosser Segen erwiesen.“ („Der unwichtige Abschnitt“, zitiert aus „Der Stern“, September 1991, Seiten 30-32; Absatzeinteilung angepasst).

Die Kirchengelehrten Roberts, Smith und Sjödahl erklärten ausserdem, „*die Weisung des Herrn, sich nach den alten Einwohnern Salems zu erkundigen, sei gegeben worden, weil der Herr im Sinn hatte, ihre Geschlechterfolge zu erforschen und die Erlösung der letzten Generationen, die dort gelebt hatten, sicherzustellen*‘. ... *Offensichtlich spielte die Genealogie bei den Erkundigungen über die ‚alten Einwohner‘ eine Rolle, und zwar aus einem Grund, der erst später deutlich wurde, nämlich der Errettung der Toten.*“ (Institutsleitfaden ‚Lehre und Bündnisse‘, Religion 324-325, Seiten 290-291).

Wenn wir jetzt für einen Augenblick den Schauplatz wechseln und uns die Geschichte Josefs, der von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft worden war, vor Augen halten, erkennen wir, dass sich Josef für die Rettung seiner Familie wie ein Schatz erwies. Ein Schatz, der für die Familie Josefs lange Zeit als verborgen, ja, gar als verloren galt, da man ihn allgemein als tot wählte. Josef sollte sich in zweifacher Hinsicht als Retter für seine Familie erweisen: einmal, indem durch ihn seines Vaters Sippe vor dem Hungertod bewahrt wurde, und einmal, indem er die zerstrittene Familie einigte und auf den Pfad der Erhöhung zurückführte. Josef fasste dies einprägsam zusammen, als er seinen reumütigen Brüdern vergab und sie darüber belehrte: „*Gott aber hat mich vor euch hergeschickt, um von euch im Land einen Rest zu erhalten und viele von euch eine grosse Rettungstat erleben zu lassen.*“ (Genesis 45:7).

Damit Josef überhaupt in die Position des Retters – oder Befreiers – versetzt werden konnte, war ein Ereignis in seinem Leben von zentraler Bedeutung. Als sich Josef wegen der falschen Anschuldigungen der Frau Potifars im Gefängnis befand, **brauchte es eine draussen lebende Person, die die Aussenwelt auf Josef aufmerksam machen konnte**. Es bedurfte überdies **kräftigen Nachhelfens des Herrn**, bis die Person, die in jenem Moment den Schlüssel zur Befreiung Josefs innehatte – es war dies der Obermundschenk des Pharaos –, reagierte und den Namen Josefs nannte. Von da an ging es mit Josef aufwärts, bis er selbst als Befreier wirken konnte. Präsident François L. Radzik erklärt diese Zusammenhänge in seinem hervorragenden Buch „Alles über Josef“ wie folgt:

„*Auch die Verstorbenen haben die Möglichkeit, durch das Sühnopfer Jesu Christi erlöst zu werden. An heiligen Stätten werden die Namen derjenigen vor dem Herrn in Erinnerung gebracht, die im Gefängnis der Geisterwelt weilen, damit sie – ein jeder zu seiner Zeit und ein jeder seiner freien Entscheidung und seinem Leben gemäss – auferstehen und gerichtet werden können. Dies entspricht dem Vorbild Josefs. Er konnte nicht aus der Unterwelt des Gefängnisses befreit werden, ohne dass ein draussen Lebender seinen Namen kannte und vor dem Pharao in Erinnerung brachte*“ (Seite 234).

In ‚Lehre und Bündnisse‘, Abschnitt 85 ist die Rede davon, dass nur diejenigen Anspruch auf ein Erbteil in Zion haben werden, „*deren Name im Buch des Gesetzes Gottes ebenso verzeichnet gefunden wird wie der Name ihrer Väter und der ihrer Kinder.*“ (Vers 7). Seien wir also Befreier auf dem Berg Zion! Viele Menschen in alter und neuer Zeit sind durch ihren redlichen Lebenswandel **für den Herrn verborgene Schätze**, „*denn niemand verbirgt seine Schätze für mich, ausser er sei rechtschaffen*“. (Helaman 13:19). Es ist nun an uns, diese verborgenen Schätze durch Genealogie- und Missionsarbeit zu finden und ihnen die errettenden heiligen Handlungen zugänglich zu machen.

Christian Gräub

Sonntagsklassen

06. März	Gemeinsame Klasse: „Verkündet mein Evangelium“ – <i>neue Lektionen</i>	Tim Kaspar / VZM
13. März	„Die Segnungen der Einigkeit“ – <i>Leitfaden, Kapitel 5</i>	Orlando Fierz
20. März	„Jedes Mitglied ein Missionar“ – <i>Leitfaden, Kapitel 6</i>	Vilmar Krähenbühl
27. März	„Die Bedeutung der Auferstehung“ – <i>Leitfaden, Kapitel 7</i>	Peter Habelt
03. April	Übertragung der Generalkonferenz: 11:00 h Priestertumsversammlg	Erste Präsidentschaft
10. April	MP-Schulung: Auswertung des 12. März „Vermisste Freunde besuchen“	Christian Gräub
17. April	„Die Macht des Gebets“ – <i>Leitfaden, Kapitel 8</i>	Chris Charles
24. April	Gemeinsame Klasse: Genealogie, PAF- und „Family Search“-Programm	C. Gräub / C. Ramsay

JD



*Erhaltet an der göttlichen Natur Anteil,
setzt allen Eifer daran, mit der Tugend die Erkenntnis,
mit der Erkenntnis die Selbstbeherrschung, mit der
Selbstbeherrschung die Ausdauer, mit der
Ausdauer die Frömmigkeit, mit der Frömmigkeit die
Brüderlichkeit und mit der
Brüderlichkeit die Liebe. (2 Petrus 1:4-7)*



Klassen im März

Vorprogramm: Silvia

06.03 Zielsetzung

13.03 Klasse – Olivia

20.03 Zielbesprechung

27.03 Osterklasse – Viola

Aktivitäten im März

03.03 Kennen lernen

10.03 Kennen lernen

17.03 Studieren von fremden Ländern

24.03 Ferien

31.03 Vorbereitung auf den
Patriarchalischen Segen

Klassen im April

Vorprogramm: Sabrina

03.04 JUKO

10.04 Klasse – Karren

17.04 Klasse – Viola

24.04 Klasse – Tania

Aktivitäten im April

07.04 Kreatives Gestalten

14.04 Klettern mit der AP
zusammen

21.04 Kreatives Gestalten

28.04 Ferien

!!!!Happy Birthday!!!!

Sylvia

Rückblick:

*Da unser Jahresmotto „Ein grosses und wunderbares Werk“ ist,
haben wir angefangen, erst mal zusammenzutragen, was
Wunder überhaupt heisst und was es für Wunder gibt. Dann
haben wir über die einzelnen gesprochen und etwas dazu gebastelt,
um damit unseren Raum zu gestalten.*



Junge Männer

AP Scout Wahlspruch

"Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten"

SONNTAG-PROGRAMM

März 2005

- 06. Aktivitäten planen
Mit JM Leitung
- 13. Kl. #37 Die Aufgaben der Frau verstehen
Bischof
- 20. Kl. #38 Rechtschaffen in einer schlechten Welt leben
Holger
- 27. Kl. #39 Sittlicher Mut
Robert

April 2005

- 03. Generalkonferenz
- 10. JUKO
- 17. Kl. #40 Versuchung aus dem Weg gehen und überwinden
Jean-Marc
- 24. Pflicht vor Gott
Mit JM Leitung



AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten am Donnerstag finden um 19:00 Uhr statt

Do. 03. März 05	Fitness Olympics / Schlitten fahren (hängt vom Wetter ab)
Do. 10. März 05	Dienstprojekt
Do. 17. März 05	Scout Abend
Fr. 18. März 05	Allgemeine Priestertumsversammlung (AP/MP) um 19:30
Do. 24. März 05	Ferien (kein Aktivität)
Do. 31. März 05	Brief schreiben an Missionare
Do. 07. April 05	Fechten Vorführung mit Colvin
Fr. 09. April 05	Dustin Geburtstag
So. 10. April 05	AP/JD Fireside 17:00 beim Aeschbachers
Do. 14. April 05	Klettern (mit JD)
So. 17. April 05	Heroldabgabe
Do. 21. April 05	Christoph erzählt über seine Erfahrungen in Kanada
Do. 28. April 05	Ferien (kein Aktivität)



Schneeplausch in den Weissenbergen, 28. bis 30. Januar 2005

Schon zum dritten Mal in Folge führte unsere Gemeinde das traditionelle „Schneeplausch“-Wochenende in den Weissenbergen ob Matt im Sernftal (Kanton Glarus) durch. Das Wetter – das ist für so ein Wochenende nicht unerheblich – hat es gut mit uns gemeint: Lag bis weit in den Januar hinein in den Bergen noch kaum Schnee, änderte sich das etwa zwei Wochen vor Beginn des Wochenendes schlagartig, als es plötzlich bis weit ins Flachland hinunter zu schneien begann, was das Zeug hielt. Und just am Freitag hellte sich der Himmel auf, so dass wir am Samstag und Sonntag herrlichstes Prachtwetter genossen, allerdings von eisigen Minustemperaturen begleitet. Wegen des vielen Neuschnees bot sich uns eine gut präparierte Schlittelbahn ins Tal hinunter, ohne die sonst üblichen wellenartigen Aufwerfungen, deren Auswirkungen man noch Tage danach schmerzhaft am ganzen Körper spürt. Auch die Skipisten waren in einem wunderbaren Zustand und so bauschig, dass das Skifahren bzw. Snowboarden doppelt Spass machte.

So verging der Samstag in einer wunderbaren Gemeinschaft, wo alle Rücksicht aufeinander nahmen und einander aushalfen, beispielsweise bei der Kleinkinderbetreuung, so dass verschiedene Eltern wieder einmal richtig sorgenfrei dem Schneesport frönen konnten. Bruder Gim Hussein stand zum ersten Mal in seinem Leben auf Skiern, und obwohl die Temperatur im Tal beim Anfängerlift fast sibirisches Ausmass hatte, liess er es sich nicht nehmen, einige Male in gerader Bahn den Hügel hinunterzubrausen. Schwester Rahel Gräub hatte alle Einkäufe so vorbildlich getätigt, dass es für das ganze Wochenende reichte; wir lebten wie im Schlaraffenland und hätte es im „Bergheim“ bestimmt noch einige Tage mehr ausgehalten. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich so einsatzfreudig im Küchendienst betätigten, namentlich Bruder Herbert Zymla aus der Gemeinde St. Gallen.

Der Samstagabend und Sonntagmorgen standen ganz im Zeichen des Propheten Joseph Smith (1805-1844), dessen 200. Geburtstag wir ja dieses Jahr feiern. Die Geschwister Gräub hatten ein „Leiterlispiel“ mit 39 Feldern vorbereitet, welches die wichtigsten Ereignisse in seinem Leben und in der frühen Kirchengeschichte umfasste; jedes Feld stand für ein Lebensjahr des Propheten. Neben Fragen, die beantwortet werden mussten, gab es für die Gruppen allerlei Aktivitäten und Spiele zu bestreiten, damit die „gewürfelten“ Plätze auch tatsächlich gehalten werden konnten. Die Abendmahlsversammlung und die Sonntagsschule am Sonntagmorgen hatten die Erste Vision, das Hervorkommen des Buches Mormon, die Wiederherstellung des Priestertums und der Kirche, die Ereignisse in Kirtland mit dem Bau des ersten Tempels in der Neuzeit sowie den Märtyrertod des Propheten und seines Bruders Hyrum zum Inhalt. Es war ein herrliches Wochenende. Danke an alle, die durch ihr Kommen dazu beigetragen haben!

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Ältestenkollegium und Hohepriestergruppe
der Gemeinde Altstetten Zürich
Hohlstrasse 535, 8048 Zürich

Zürich, 12. März 2005

Liebe Brüder und Freunde

Wir besuchen Sie heute, weil wir Sie persönlich einladen möchten, an unseren sonntäglichen Kollegiumsversammlungen teilzunehmen. Die Kollegiumsversammlung beginnt jeweils um 11:10 Uhr in unseren Versammlungsräumlichkeiten an der Hohlstrasse 535 in Zürich-Altstetten, nicht weit vom Bahnhof Altstetten entfernt. Jesus Christus hat uns aufgefordert, uns „oft zu versammeln“ (3. Nephi 18:22), und der Prophet Moroni hat uns empfohlen, uns „oft zu versammeln, um zu fasten und zu beten und miteinander über das Wohlergehen (unserer) Seele zu sprechen“ (Moroni 6:5), so, wie es die Kirche schon zu seiner Zeit tat. Auf unserer Homepage www.hlt-altstetten.ch können Sie das detaillierte Kollegiumsprogramm für jeweils zwei Monate einsehen.

Gegenwärtig besprechen wir in den Kollegiumsversammlungen hauptsächlich die Lehren des Propheten David O. McKay, der von 1951 bis 1970 Präsident der Kirche war. Er sagte: „Machen wir Gott zum Mittelpunkt unseres Lebens. ... Durch den Heiligen Geist mit Gott Zwiesprache zu halten ist eine der höchsten Bestrebungen des Lebens. Das geschieht, wenn der Friede und die Liebe Gottes in die Seele eingedrungen sind, wenn unser Leben von dem Wunsch bestimmt wird, ihm zu dienen.“ (Kapitel 4, Seite 39). Gerne lassen wir Ihnen ein kostenloses Exemplar dieses hervorragenden Leitfadens zukommen, damit Sie ihn gegebenenfalls auch im Heimstudium durcharbeiten können.

Weiter möchten wir Sie auf die monatlich erscheinende Kirchenzeitschrift „**Liahona**“ aufmerksam machen. Dieser Begriff aus dem Buch Mormon bezeichnet einen Kompass, einen Richtungsweiser, den die Auswanderergruppe von Lehi rund 600 Jahre vor Christus in der Wildnis fand. Der Prophet Alma belehrte seinen Sohn Helaman diesbezüglich wie folgt: „Denn siehe, es ist ebenso leicht, dem Wort von Christus Beachtung zu schenken, das dir einen geraden Weg zu ewiger Seligkeit zeigt, wie es für unsere Väter war, diesem Kompass Beachtung zu schenken, der ihnen den geraden Weg ins verheissene Land zeigte. Und nun sage ich: Ist nicht darin ein Sinnbild? Denn ebenso gewiss, wie dieser Richtungsweiser unsere Väter, wenn sie seinem Weg folgten, ins verheissene Land führte, werden die Worte von Christus, wenn wir ihrem Weg folgen, uns über dieses Tal der Trauer hinaus in ein weit besseres Land der Verheissung führen.“ (Alma 37:44-45). Durch die Zeitschrift „**Liahona**“ werden Ihnen die Worte von Christus monatlich ins Haus geliefert. Gerne bestellen wir Ihnen ein kostenloses Schnupperabonnement für ein Jahr.

Im Jahr 2005 feiern wir zudem den 200. Geburtstag des Propheten Joseph Smith. Anlässlich des „Jubiläumskonzerts 2004“ am 15. Juni 2004 in der Tonhalle Zürich wurde das Oratorium „Die Vision“ zur Aufführung gebracht, welches die erste Vision des 14-jährigen Joseph im Frühjahr 1820 eindrücklich darstellt. Es wurde eine CD vom Konzert aufgenommen, die wir Ihnen bei Interesse gerne zukommen lassen, ebenfalls kostenlos.

Mit freundlichen Grüssen, Ihre Brüder

Hiermit bestelle ich (kostenlos; bitte gegen Sie Ihre Adresse an, damit wir Ihnen die Dinge vorbeibringen können):

___ Ein Exemplar des Leitfadens „Lehren der Präsidenten der Kirche“, David O. McKay

___ Ein Schnupperabonnement der Kirchenzeitschrift „Liahona“

___ Eine CD des „Jubiläumskonzerts 2004“

Name und Adresse: _____

Einladung

zu
verschiedenen
Veranstaltungen im
März und April 2005

4. März 2005: Gemeinde-Tempelabend

Der erste diesjährige Gemeinde-Tempelabend findet am **Freitagabend**, 4. März statt. Wir finden uns zu einer gemeinsamen Session **um 19:00 Uhr** ein. Die Abfahrt in Zürich erfolgt individuell nach Absprache. Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, wenden Sie sich an: Ernst Römer, Telefon: 044 272 29 18.

12. März 2005: Melchisedekische Priestertumsträger besuchen „Vermisste Freunde“

An diesem **Samstagsmorgen** wollen wir alle diejenigen Brüder besuchen, die selten oder gar nie zu unseren Sonntagsversammlungen erscheinen, um sie zu ermuntern, doch regelmässiger am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen. Moroni sagte: *„Und nachdem sie zur Taufe angenommen worden waren und durch die Macht des Heiligen Geistes auf sie eingewirkt worden war und sie dadurch gesäubert worden waren, wurden sie dem Volk der Kirche Christi zugezählt; und ihr Name wurde aufgenommen, damit ihrer gedacht werde und sie durch das gute Wort Gottes genährt würden, um sie auf dem rechten Weg zu halten, um sie beständig wachsam zu halten zum Beten, sich allein auf die Verdienste Christi verlassend, der Urhebers und Vollenders ihres Glaubens.“* (Moroni 6:4).

Treffpunkt: **um 09:30 Uhr im Gemeindehaus Altstetten**. Bitte unterstützen Sie die Hohepriestergruppenleitung und die Ältestenkollegiumspräsidenschaft!

24. April 2005 Spezialklasse zum Thema: „Genealogie: PAF- und Family Search-Programm“

Mittels an die Wand projizierten Bildern wird erklärt, wie die persönliche Ahnenforschung auf einfache Weise in das Computerprogramm „PAF“ eingegeben werden kann. Ausserdem, wie auf der Kirchen-Internetseite nachgeprüft werden kann, ob die heiligen Handlungen für die betreffenden verstorbenen Personen schon vollzogen worden sind, und wenn ja, wann und in welchem Tempel. Es wird erklärt, wie die Namen für das Einreichen beim Tempel aufbereitet werden müssen und was sonst noch zu beachten ist, damit die Ahnenforschung präzise erfolgt und trotzdem Freude macht. Auch werden konkrete Fragen – so weit wie möglich – beantwortet.

Sonntagmorgen, ab ca. 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr.

VERSAMMLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN MÄRZ / APRIL 2005

		GEMEINDE	PFAHL
01 Mar	Di		19:45 Institut im RIZZ
02 Mar	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
03 Mar	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
04 Mar	Fr	ab 16:00 Gemeindetempelfahrt (Session 19:00 Uhr)	19:30 Instituts-Treff im RIZZ
05 Mar	Sa	14:00 PV-Scout	Tempeltag
06 Mar	So	Fastsonntag (Missionsarbeit)	18:00 Missionsfireside im Pfahlhaus Zürich
07 Mar	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 LuB-Heimabend	
08 Mar	Di		19:45 Institut im RIZZ
09 Mar	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
10 Mar	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 19:15 PFK	
11 Mar	Fr		19:30 Führerschaftsversammlung FHV / PV in Zürich
12 Mar	Sa	09:30 Vermisste Freunde besuchen (MP/AP); Treffpunkt im Gemeindehaus	18:30 Pfahlchorprobe in Zürich
13 Mar	So	Sonntagsversammlungen	19:00 CES-Fireside in Zürich 17:00 AE-Fireside in Zürich
14 Mar	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 LuB-Heimabend	
15 Mar	Di		19:45 Institut im RIZZ
16 Mar	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten 19:00 WFE-Abend	
17 Mar	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
18 Mar	Fr		19:30 Allgemeine Priestertumsversammlung in Zürich
19 Mar	Sa	14:00 PV-Scout	AE 60+ Senioren-Treff JAE-Aktivität 16:00 Seminar-Aktivität in Zürich
20 Mar	So	Sonntagsversammlungen	
21 Mar	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 LuB-Heimabend	
22 Mar	Di		19:45 Institut im RIZZ
23 Mar	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
24 Mar	Do		Beginn AE-Osterlager (Schwarzwald) bis Montag, 28. März
25 Mar	Fr	Karfreitag	Tempel geöffnet
26 Mar	Sa	<i>Sonntagmorgen Sommerzeitumstellung</i>	
27 Mar	So	Ostersonntag 18:00 AP/JD-Fireside 18:00 JAE/AE-Heimabend	
28 Mar	Mo		
29 Mar	Di		19:45 Institut im RIZZ
30 Mar	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
31 Mar	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 19:15 PFK	19:30 "Kommunikation Familie" mit François Radzik, in Dornbirn
01 Apr	Fr		
02 Apr	Sa	14:00 PV-Scout	Tempeltag 10:00 CES-Symposium in Zürich 17:00 GK-Übertragung
03 Apr	So	Fastsonntag Generalkonferenzübertragung (11:00 Priesterschaft - 14:00 Samstagabend - 18:00 Sonntagmorgen) im Pfahlhaus Zürich	
04 Apr	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 LuB-Heimabend	
05 Apr	Di		19:45 Institut im RIZZ
06 Apr	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
07 Apr	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
08 Apr	Fr		
09 Apr	Sa		20:00 Tanz "Swissparadise" in Zürich
10 Apr	So	Sonntagsversammlungen 11:30 JUKO 12:15 JAE/AE-Komitee 12:45 Gemeinderat 17:00 JD/JM-Fireside	
11 Apr	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 LuB-Heimabend	
12 Apr	Di		19:45 Institut im RIZZ
13 Apr	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten 19:00 WFE	
14 Apr	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 19:15 PFK	
15 Apr	Fr		
16 Apr	Sa		14:00 Seminar "Familie" Schulungsweekend JM/JD in Winterthur
17 Apr	So	Sonntagsversammlungen Heroldabgabe	18:30 Pfahlchorprobe in Zürich
18 Apr	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 17:00 Sechseläuten-Heimabend mit Fam. Aeschbacher	
19 Apr	Di		19:45 Institut im RIZZ
20 Apr	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
21 Apr	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
22 Apr	Fr		19:00 AE-Tanzabend mit Pfahl Bern
23 Apr	Sa	14:00 PV Scout	JAE-Supersamstag mit Pfahl Bern
24 Apr	So	Sonntagsversammlungen 10:30 Gemeindegenealogiekurs 17:00 Gemeindefamilienheimabend mit Fam. Charles	
25 Apr	Mo	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag	
26 Apr	Di		
27 Apr	Mi		
28 Apr	Do	19:15 PFK	
29 Apr	Fr		
30 Apr	Sa		